



## „Heute gehört die Straße Euch“

**FLensburg** Die Stadt Flensburg möchte temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen ermöglichen und unterstützt alle Straßengemeinschaften, Quartiersinitiativen, Engagierte und Nachbarschaften bei der Umsetzung. Eine temporäre Spielstraße, ist ein für den Verkehr zeitweilig abgesperrter Bereich, der zum Spielen und nachbarschaftlichem Austausch einlädt. Die Straße wird zum Begegnungsort für Jung und Alt. Das Pilotprojekt wurde im Sommer 2022 in Kooperation mit dem Stadtteilforum „Wir am Ostseebad“ das erste Mal erfolgreich durchgeführt.

Um Anwohner und Initiativen zur Umsetzung temporärer Spielstraßen in 2023 zu ermutigen, hat die Stadt Flensburg einen Leitfaden verfasst, der praxisnah und umfassend informiert. Eine Checkliste, die in neun Schritten, zu einer temporären Spielstraße führt, ist ebenso enthalten, wie Kontakte, Wege zur Antragsstellung und Informationen zur Kostenübernahme. Den Leitfaden und die Checkliste Temporäre Spielstraßen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Flensburg unter <http://www.flensburg.de/beteiligung> oder als Heft ausgelegt in verschiedenen Cafés, kulturellen Einrichtungen und den Flensburger Grundschulen. Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an die Koordinierungsstelle für Einwohner\*innenbeteiligung unter 0461-85 4061 oder per Mail unter: [buergerbeteiligung@flensburg.de](mailto:buergerbeteiligung@flensburg.de). ft

## TANTE MAAß

### Freude am Glascontainer



Herzerwärmende Weihnachtsfreude ist bei meiner Freundin Martha in ihrem Dörfchen an der Grenze heute schon eingezogen. Gerade kommt sie mit zwei geleerten Beuteln vom Altglas-Container, als sie ihren Namen hört. Eine liebe Nachbarin kommt mit einem selbst gebastelten Engel aus weiß gestrichenem Holz, Styroporköpfchen und Federflügeln aus dem Haus: „Ein Schutzengel, für dich, für deine ganze Familie“. Ganz spontan gucke sie, ob jemand vorbeikommt, dem sie eine vorweihnachtliche Freude bereiten kann. Über diese herzliche Geste, diese liebevolle, unverhoffte Freude war Martha hin und weg!

# Zeitweise fehlt die halbe Klasse

Flensburger Schulen verzeichnen hohe Krankenstände – der Unterricht läuft aber weiter

Antje Walther

**H**usten, Niesen, Schniefen: Flensburg ist erkältet. Die Erkältungswelle erfasst auch Flensburger Schulen. Manche Auskunfts scheiderte schon an Schulleitern – weil sie krank sind. Schulrätin Susanne Bechler sagt nur soviel: Die Unterrichtsversorgung in der Stadt sei gewährleistet.

Schulleiterin Kirsten Nissen sieht zumindest für ihre Schule Ramsharde vorsichtig Licht am Ende des Tunnels. In den vergangenen zwei Wochen sei der Krankenstand der Lehr- und Fachkräfte zwar „außergewöhnlich hoch“ gewesen. Doch inzwischen habe sich der Krankenstand auf ein „Normalmaß“ eingependelt.

„Individuelle Förderangebote in Kleingruppen mussten teilweise ausgesetzt werden.“

Kirsten Nissen  
Schulleiterin Schule Ramsharde

Dank personeller Ressourcen als Perspektivschule konnte der Unterrichtsbetrieb aufrechterhalten und mussten keine Klassen zusammengelegt werden, sagt Nissen. Allerdings: „Individuelle Förderangebote in Kleingruppen mussten teilweise jedoch ausgesetzt werden.“

Die Krankheitslage unter den Kindern jedoch sei noch aktuell. „In den Klassen fehlen teilweise die Hälfte der Kinder“, beobachtet die Schulleiterin der Grundschule im Norden der Stadt. Umso mehr freue man sich auf die Weihnachtsferien, in der Hoffnung, dass Team und Kinder danach gesund starten.

### Digitaler Unterricht bei erkrankten Lehrkräften

Rechnerisch seien dieser Tage etwa acht Prozent der Kollegen krank gemeldet, sagt Dietmar Post, der stellvertretende Schulleiter der Eckener-Schule. Kollegen, deren Symptome es zulassen, unterrichteten zum Teil online, berichtet Post.

Zum Schutz sowohl der Schüler als auch des Kollegiums bleiben die Erkrankten im Homeoffice, bis sie symptomfrei seien, betont er. Auch Schüler, die fehlen,



Den Schulleiter der Goethe-Schule treibt eher die Sorge um die Nachwirkungen von Corona auf seine Schüler und auch auf die Kollegen um.

Foto: Sebastian Iwersen

versäumen keinen Stoff, denn Inhalte würden auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt. Unterricht sei weitestgehend möglich, und Ausfälle seien „nicht auffällig mehr“, bilanziert Dietmar Post.

Auch Arnd Reinke, Schulleiter der Goethe-Schule in Flensburg, verzeichnet eine Abwesenheitsquote im einstelligen Prozent-Bereich bei seinen 60 Lehrern. Die Lage an seinem Gymnasium nennt er noch „in Ordnung“. Corona-Fälle gebe es nur noch ganz vereinzelt, manchmal wochenlang keine.

Der Krankenstand unter den Schülern nehme derzeit spürbar zu. Doch Arnd Reinke macht sich nicht so sehr Gedanken um Atemwegserkrankungen. „Mehr Kindern geht es schlecht“, beobachtet er und meint: Viele hätten während der

Lockdowns gelitten – das habe Spuren hinterlassen. „Wir haben immer noch mit den Folgen von Corona zu tun.“ Was das Miteinander betrifft, so bedürfe es viel Geduld.

Ähnliche Beobachtungen schildert sein Kollege auf der gegenüberliegenden Seite der Förde: Christoph Kindl am Alten Gymnasium. Zunächst einmal zählt er in diesen Tagen zwischen zehn bis zu 40 Krankmeldungen unter Schülern am Tag, wobei 40 ein bislang seltener Höchstwert war. Früher waren es maximal eher bis zu 25 Krankmeldungen. Man merke, sagt Kindl, dass mehrere Schüler aus derselben Klasse gleichzeitig erkrankten und manche Lerngruppe dann unter die Zahl von zehn schrumpfte. Das Immunsystem schein „außer Übung zu sein“, vermutet der Schulleiter.



Christoph Kindl, Schulleiter am Alten Gymnasium, sieht in der Bewältigung der sozialen Folgen von Corona eine gesellschaftliche Aufgabe. Foto: Staudt

Rund 920 Kinder und Jugendliche besuchen das Alte Gym.

Im Kollegium mit rund 80 Menschen schwanke die Zahl zwischen fünf und zehn kurzfristigen Krankmeldungen am Tag. Aller-

dings besorgen Christoph Kindl vielmehr die Langzeiterkrankungen, deren Zahl zugenommen habe. Das gelte sowohl für Kinder als auch Erwachsene. Offen thematisiert er, dass immer häufiger auch psychische Erkrankungen auftreten.

Bei den Schülern habe sich der Lernhabitus verändert. Das Durchhaltevermögen für längere Schultage beispielsweise habe nachgelassen. Und insbesondere in der Mittelstufe sei ein Nachholbedarf für zwei Jahre gehemmter sozialer Erfahrungen spürbar. Auch Fachliches fehle. Das Alte Gymnasium hatte schon während der Corona-Zeit pädagogische Konferenzen eingeführt, um die Entwicklung besser im Blick zu behalten.

### Schulentwicklungstage und neue Strukturen

Von fünf Langzeiterkrankten seien vier Kollegen inzwischen auf dem Weg in die Wiedereingliederung, sagt der Schulleiter. Gerade erst habe das Kollegium bei den Schulentwicklungstagen in Sankelmark, die auch dem Gemeinschaftsgefühl dienen, eine neue Struktur entwickelt. Er selbst, sagt Schulleiter Kindl, versuche, sich schützend vor sein Team zu stellen, indem er zum Beispiel auffängt, wenn bestimmte Elternanliegen „zum jetzigen Zeitpunkt“ nicht umsetzbar seien.

„Wir haben immer noch mit den Folgen von Corona zu tun.“

Arnd Reinke  
Schulleiter der Goethe-Schule

„Nach der Corona-Krise gleich in die Ukraine-Krise“ übergegangen zu sein, stelle vor echte Herausforderungen. Christoph Kindl stellt fest, dass den Kindern in manchen Bereichen die Leichtigkeit abgegangen sei, sich andererseits eine Ernsthaftigkeit, Reife dazu gesele.

Der Schulleiter berichtet zum Beispiel von einem Schüler, der von seinem Referat über Nachhaltigkeit erzählte. Der Teenager träumte noch vor einiger Zeit vom Reisen in die USA und davon, sich später ein Auto zu kaufen. Nun jedoch fragte er sich, ob er zu egoistisch denke und, ob „wir nicht alle weniger wollen“ sollten, zitiert Kindl.